



### Arbeitsgruppe (3):

#### **Erinnerung um der Zukunft willen – der Beitrag von Städtepartnern zu einer gemeinsamen Gedenkkultur im Dialog**

**Koordination: Stiftung West-Östliche Begegnungen,  
Staatliches Historisch-Archeologisches Fellizyn Museums Krasnodar**

Donnerstag, 29.06.17, 10:00 – 16:30 Uhr,

*Ort: Expograd Yug, Kongressnaja Str. 1, 350005 Krasnodar*

Die Erinnerung an Krieg und Gewalt bleibt auch in Zukunft auf der Tagesordnung in den Beziehungen zwischen den Völkern in Europa. Daran erinnern nicht nur zahlreiche Grabstätten, Museen und Orte des Gedenkens an die Opfer von Krieg und Gewalt, die wir heute in unseren Städten und Regionen vorfinden. Sie sind Zeugnisse gemeinsamer Geschichte unserer Völker.

Die Suche nach gemeinsamen Formen der Erinnerung und des Gedenkens an die Opfer von Krieg und Gewalt in der deutsch-russischen Geschichte ist heute aktueller denn je. Deutsche und russische Städtepartner, ihre Verwaltungen und nichtstaatliche Organisationen und Akteure aus der Zivilgesellschaft können einen bedeutenden Beitrag dazu leisten, Erinnerungen in Russland und in Deutschland gemeinsam aufzuarbeiten, zu bewahren und Formen einer gemeinsamen Kultur der Erinnerung im Dialog zu entwickeln. Sie können wirksam dazu beitragen, Erinnerungen vor Missbrauch durch einseitige Interpretationen und politische Instrumentalisierungen zu schützen.

Die Arbeitsgruppe „Gedenkkultur“ möchte eine Plattform anbieten für die Diskussion von Ansätzen oder auch konkrete Beispiele aus der Praxis, die deutsche und russische Partnerstädte dazu anregen können, miteinander dialogische Formen einer gemeinsamen Erinnerungskultur zu entwickeln oder zu vertiefen. Das schließt ein, auch wechselseitiges Verständnis zu entwickeln für die jeweils eigenen Ausdrucksformen, Traditionen oder Rituale in den Partnerstädten, in denen auch menschlich belastete Ereignisse unserer gemeinsamen Geschichte aufgearbeitet, erinnert und bewahrt werden. Mit ihren Museen und Gedenkstätten und einer großen deutschen Kriegsgräberstätte sowie mit der Arbeit von Jugendlichen bei der Suche nach Kriegstoten bieten die Stadt und die Region Krasnodar dafür sehr konkrete Anknüpfungspunkte.

Die Arbeitsgruppe wird in fünf Abschnitte gegliedert. Jeder Abschnitt wird eingeleitet von zwei Impulsbeiträgen von je maximal 15 Minuten mit anschließender Diskussion und kurzen Beiträgen aus dem Plenum heraus (max. 5 Minuten). Die Impulsbeiträge sollen neben einer Beschreibung der eigenen Erfahrungen und Tätigkeiten in jedem Fall auch Vorschläge unterbreiten und Anregungen geben für gemeinsame Aktivitäten oder Projekte von gesellschaftlichen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Verwaltungen von Partnerstädten für den Dialog und den gemeinsamen Umgang mit der Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewalt, die bei den Menschen auf beiden Seiten ihre Spuren hinterlassen haben. Die Impulsbeiträge sollen jeweils einen Einstieg geben für das nachfolgende Gespräch zwischen allen Teilnehmern der Arbeitsgruppe.

- 10.00 Uhr Begrüßung  
Vertreter der Stadt Krasnodar  
Vertreter der Stadt Karlsruhe  
Moderator der Arbeitsgruppe
- 10.30 Uhr Panel I  
**Gedanken an den Gräbern der Kriegsoffer**  
**A.W. Schilin**, Leiter der regionalen zivilgesellschaftlichen Jugendorganisation „Arsenal“ Krasnodar für die Suche nach Kriegstoten (15 Min.)  
N.N., Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge (15 Min.)  
Diskussion/Aussprache
- 11.30 Uhr Panel II  
**Gedenken an Krieg und Gewalt – Erfahrungen aus deutsch-russischer Zusammenarbeit**  
**Dr. E.F. Krinko**, Institut für sozial-ökonomische Forschungen des Südlichen Wissenschaftszentrums der Russischen Akademie der Wissenschaften  
„Erinnerung an Krieg und Holocaust in der Gedenkkultur Russlands und Deutschlands“  
**Dr. H. Winkel**, Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge (angefragt)  
„Den Opfern ihre Namen zurückgeben – ein Projekt über die Schicksale und Opfer der Kriegsgefangenschaft“  
  
Diskussion/Aussprache
- 12.15 Uhr Mittagspause
- 13.15 Uhr Panel III  
**Aktualisierung der Erinnerung in Ausstellungen, Kino, Theater, Sammlungen von Archiven und im öffentlichen Raum**  
  
**L. I. Skripkina**, Staatliches Museum, Moskau  
„Erfahrungen mit Ausstellungen der Museen zur Geschichte des Zweiten Weltkriegs“  
  
**Dr. Jörg Morre**, Museum Berlin-Karlshorst (angefragt)  
  
Diskussion
- 14.00 Uhr Panel IV  
**Erinnerungskultur für die Zukunft. Jugendorganisationen und die Bewegung zur Bewahrung von Erinnerung an Krieg und Gewalt**  
  
**G.W. Pronkin**, Leiter der Jugendabteilung der Stadtverwaltung Krasnodar  
  
N.N., Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch  
  
Diskussion

- 15.00 Uhr      Panel V  
**Zusammenarbeit von Partnerstädten bei der Entwicklung einer  
gemeinsamen Erinnerungskultur im Dienste des Friedens**
- B. I. Staroselskij**, Leiter der Auslandsabteilung der Stadverwaltung Krasnodar  
**Wolfram Jäger**, Erster Bürgermeister, Karlsruhe
- 16.15 Uhr      **Abschlusspanel**  
Sammlung von Ergebnissen
- 16.30 Uhr      Ende

**Kulturelles Programm**  
(Vorschläge zur Auswahl)

1. Exkursion zu den Ausstellungen des Staatlichen Historischen-Archeologischen Felizyn Museums Krasnodar „Das Kubangebiet in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges 1941 – 1945“ und „Die Partnerstädte von Krasnodar“